

# Gemeinde- Brief



Evangelische Kirchengemeinde Bad Saulgau

Juli - Oktober 2024 Nr. 203



## Aus dem Inhalt

Natur erleben

Kinderkirche in neuem Format

Zum Tod von Jürgen Moltmann



## Liebe Leserin, lieber Leser,

ein schönes Bild: Die Fahne unserer Evangelischen Kirche weht im Wind vor einem offenen und blauen Himmel und vermittelt einen Hauch von Pfingsten.

Und einen Hauch von Pfingsten wünsche ich auch unserer Kirchengemeinde. Denn die Kirchen erfahren seit längerer Zeit viel Gegenwind.

Manche Kritik ist berechtigt. Die Missbrauchsfälle gehören zum Schrecklichsten, was in unserer Kirche geschehen ist. Und ich muss dabei immer wieder an das klare Wort von Jesus denken (Mk 9,42):

„Wer einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, dass ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er ins Meer geworfen würde.“

Dass solche Untaten und Verbrechen der Kirche wie ein Mühlstein um den Hals hängen, ist derzeit deutlich zu spüren und ich sehe darin durchaus eine Strafe Gottes, aus der wir lernen und Konsequenzen ziehen müssen. Noch in

diesem Jahr wird der Kirchengemeinderat für unsere Kirchengemeinde ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt entwickeln und alle Mitarbeitenden der Kirchengemeinde in Schulungen für dieses Thema sensibilisieren. Manche Kritik ist also völlig berechtigt. Und doch habe ich manchmal den Eindruck, dass auch mit Blick auf die Kirche vor lauter Kritik das Gute übersehen wird.

Um auch in Zukunft mit dem Evangelium Jesu Christi für die Menschen da zu sein, braucht die Kirche etwas Rückenwind. Und von diesem Rückenwind erzählt die Geschichte vom Pfingstfest in Jerusalem und verheißt das Wehen des Heiligen Geistes auch uns.

Es mag bei uns vielleicht nicht ganz so stürmisch und bewegt zugehen wie damals in Jerusalem. Doch auch wir erfahren diesen Rückenwind immer wieder in den Gottesdiensten in unserer Christuskirche und in unserem Gemeindeleben, in ganz unterschiedlichen Angeboten und Veranstaltungen.

Auch deshalb ist es ein schönes Titelbild: Die Fahne mit dem violetten Kreuz weht im Wind und lädt vor einem offenen und blauen Himmel ein, in unserer Christuskirche zusammenzukommen, miteinander den Atem des Heiligen Geistes zu spüren und zu erleben, wie sich die Segel unserer Seele wieder aufblähen im Wind. Denn wir alle brauchen ab und zu etwas Rückenwind.

Davon will unser Gemeindebrief ein wenig erzählen.

*Walter Schwaiger*

Du bist nicht ganz von uns geschieden,  
Du nimmst dich unser ewig an,  
Dein großes Herz ist nicht zufrieden  
Mit allem, was es schon getan.

Du hast den Tröster uns gesendet,  
Den scharfen, reinen, klaren Geist,  
Der Licht und Trost und Wahrheit spendet  
Und deine Zukunft uns verheißt.

O, jede Seele sei ihm offen,  
Dem werten, gottgesandten Freund,  
Er stärke unser liebend Hoffen  
Bis der Geliebte selbst erscheint.

*Suchspiel für die Kinder  
Liebe Kinder,  
in unserem Gemeindebrief  
hat sich unsere Kirchenmaus versteckt,  
findet ihr sie?*

*Max von Schenkendorf 1783 - 1817*

Der Geist weht, wo er will...



Kirschblütenfest Hanami: Lebensfreude in Japan

*Foto: Walter Schwaiger*



„Wer will fleißige Gärtner sein,  
der MUSS zu den Wölkchen geh'n!“

Bereits im Februar konnten wir anhand von Kresse den Prozess vom Samen zur Pflanze kennenlernen.

Im Laufe des Frühjahrs säten die Wölkchenkinder gemeinsam mit Gärtner Gerd fleißig weiter:

Tomaten, Paprika, Salat, Basilikum, Schnittlauch, Petersilie, Kürbis und Wassermelone. Alles für unseren Kinderhausgarten!

Und auch in unseren Hochbeeten können wir Karotten, Radieschen, Erbsen und Erdbeeren beim Wachsen zusehen.

Wir freuen uns schon auf eine erfolgreiche Ernte.



Unser Gärtner Gerd  
mit unserem selbst  
gebauten Insekten-  
hotel



Foto: Elke Kolke  
Text: Emelie Bicheler



## ☀️ Natur erleben ☀️

Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung.

Die Vorschüler des Kinderhauses machten sich zu Fuss bei Nieselregen auf den Weg zum Natur Themen Park (Hin- und Rückweg: 4,8 km). Bei einem kurzen Stopp auf der Schillerhöhe und Vesperpause auf dem Spielplatz, ging es weiter zu den Koi - Karpfen. Hier durften die Kinder die Fische füttern.

Auf dem Weg zum Nistkastenweg begrüßte uns eine kleine Entenfamilie. Die Kinder sammelten viele Naturmaterialien wie z.B. Tannenzapfen, Blätter, Steine, Blumen etc. Nach reichlicher Bewegung kehrten die Kinder wieder zurück ins Kinderhaus.

Foto & Text: Elke Kolke

## Gottesdienst für alle

Einmal im Monat ist der Sonntagsgottesdienst in unserer Christuskirche ein Gottesdienst für alle: für Erwachsene und Kinder! Es ist der jeweilige Taufsonntag, an dem die Kinder das Sakrament der Taufe empfangen und in unsere Kirchengemeinde aufgenommen werden.



Die Taufen erleben natürlich alle mit und erinnern sich so an ihre eigene Taufe. Gerade für Kinder, die sich nicht mehr erinnern können, ist das eine gute Gelegenheit, von ihrer Taufe zu erfahren.

Im Anschluss an die Taufen, bevor die Predigt beginnt, werden alle Kinder eingeladen, in der Kinderkirche mitzumachen. Im Raum auf der Empore neben der Orgel wird ihnen eine spannende biblische Geschichte erzählt und kreativ vertieft.

Und wenn alle, Groß und Klein ihren Gottesdienst gefeiert haben, sind die Erwachsenen ebenso wie die Kinder und selbstverständlich auch die Tauffamilien herzlich zum Kirchenkaffee eingeladen.

Nette Begegnungen und gute Gespräche bei einem Becher Kaffee oder einem Glas Saft runden den Gottesdienst am Sonntagmorgen auf schöne Weise ab.

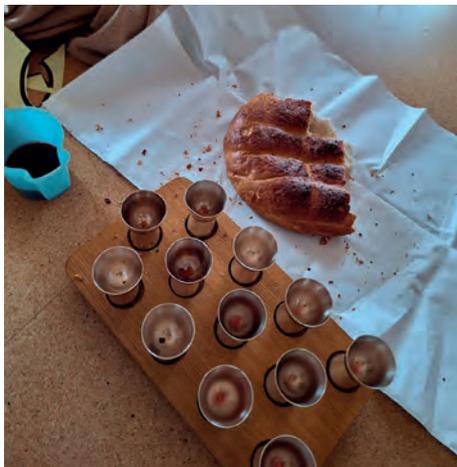
*Probieren Sie es aus!*

*Walter Schwaiger  
und Christoph Schweikle*

## Kinderkirche im neuen Format



Die Kinderkirche fand vier Jahre projekthaft samstagsvormittags im Gemeindehaus statt. Bis zu 20 Kinder trafen sich einmal im Quartal, um biblische Geschichten zu hören, zu singen, zu backen und Theologie zu erleben.



Ab 2024 haben die Mitarbeiterinnen die Kinderkirche wieder in den Sonntagsgottesdienst verlegt, weil Bedarf dafür angemeldet wurde. An allen Taufsonntagen ziehen jetzt vor der Predigt anwesende Kinder mit den zuständigen Mitarbeiterinnen, während das Gemeindelied „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten“ gesungen wird, aus dem Gottesdienstraum aus, um im Raum neben der Orgel auf der Empore biblische Geschichten zu hören und ein Stück weit zu erleben.

Im März war z.B. Johannes 21 dran: das Thema „Kommt, seht, spürt und schmeckt: Jesus lebt“ wurde mit Figuren nachgespielt und die Kinder erlebten eine praktische Einführung ins Abendmahl. Im Mai bekamen die Kinder zum Gleichnis aus Matthäus 13,44–46 einen Schatz geschenkt. Und im Juni stand eine Geschichte aus dem Alten Testament auf dem Programm: 1. Mose 29 – „Jakob, der betrogene Betrüger: Auch wenn etwas schiefgeht und ich etwas falsch mache, verlässt Gott mich nicht“. Wir laden zu unserer nächsten Kinderkirche am **Sonntag, 21. Juli um 10.00 Uhr** in die Christuskirche ein. Das Thema wird sein: Lukas 2 – „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“. Auch wenn der Raum neben der Orgel klein ist, passen doch viele Kinder rein...

*Text und Fotos:  
Waltraud Gebhardt*

## Konfirmation 2024



Am 28. April feierten wir die Konfirmation von Antonia Maier, Emma Veser, Matilda Stadler, Adrian Speiser, Jonas Veser, Julian Hermann, Merlin Schiml, Piet Paul Hammer, Sam Jucker und Simon Gärtner.

Sowohl das Abendmahl am Samstagabend als auch der Festgottesdienst am Sonntag waren richtig starke Gottesdienste, und die Konfis waren mit Engagement dabei. Besonders freuen wir uns über die Bereitschaft von gleich mehreren Konfirmierten, in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Kirchenmusik weiter mitzumachen.

*Christoph Schweikle*  
*Foto: Jörg Barth*

## Dank und Anerkennung für Dr. Fritz Weiß

Seit 2009 hat Dr. Friedrich Weiß die Ökumenische Seniorenbegegnung in Bad Saulgau geleitet. Nun hat er die Verantwortung in die Hände eines Teams gelegt, das in Zukunft die Dienstagnachmittage für die Seniorinnen und Senioren vorbereiten wird.

An seinem letzten „Arbeitstag“ am Dienstag, 14. Mai wurde er herzlich verabschiedet. Frau Mersdorf überreichte einen Blumenstrauß und ein Geschenk, das Fritz Weiß und seine Frau an Leib und Seele stärken soll. Susanne Gast trat als Putzfrau auf und erinnerte daran, dass hinter einem starken Mann eine noch stärkere Frau steht. Und Pfarrer Walter Schwaiger überreichte Fritz Weiß für sein langjähriges Engagement als Kirchengemeinderat

und als Kopf der Ökumenischen Seniorenbegegnung die Johannes Brenz-Medaille der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Diese hohe Auszeichnung für ehrenamtliche Dienste in der Kirche wird vom Landesbischof verliehen.

Seit den Pfingstferien lädt die Ökumenische Seniorenbegegnung dienstags um 14.00 Uhr abwechselnd zur gemütlichen Kaffeerunde und zu inhaltlichen Veranstaltungen ein, die der Vielfalt und dem hohen Niveau, das Fritz Weiß im Laufe der Jahre geschaffen hat, verpflichtet sind. Das jeweilige Programm wird im Stadtjournal veröffentlicht.



*Zuversichtlich und mit neuem Elan:  
Dr. Fritz Weiß und das neue Leitungsteam der Ökumenischen Seniorenbegegnung*



21.07.	8. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Kinderkirche Pfarrer Schwaiger
28.07.	9. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schweikle
04.08.	10. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
11.08.	11. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
18.08.	12. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwaiger
25.08.	13. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
01.09.	14. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwaiger
08.09.	15. So n. Trinitatis	10.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst im Grünen in Bachhaupten Pfr. Jung und Pfr. Schwaiger
15.09.	16. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Ökum. Kanzeltausch Prädikantin Dangel-Fischer
22.09.	17. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle

29.09.	Erntedankfest	14.00 Uhr	Familien-GD am Gemeindefest im Gemeindehausgarten Pfr. Schwaiger und Pfr. Schweikle
06.10.	19. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwaiger
13.10.	20. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Familienkirche für alle im Gemeindehaus Team Familienkirche
20.10.	21. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst Pfarrer Jung
27.10.	22. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Kinderkirche Pfarrer Schwaiger
03.11.	Reformations-Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schweikle
10.11.	Drittletzter Sonntag i. KJ	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Schweikle
17.11.	Vorletzter Sonntag i. KJ	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwaiger
20.11.	Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl in Mengen Pfarrerin Stocker
24.11.	Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Schwaiger und. Pfr. Schweikle

Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die zeitnahe Veröffentlichung der Gottesdienste im Stadtjournal und auf unserer Homepage unter Termine.

28.07.	9. So n. Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schweikle
25.08.	13. So n. Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
22.09.	17. So n. Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
03.11.	Reformations-Sonntag	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schweikle

Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die zeitnahe Veröffentlichung der Gottesdienste im Amtsblatt und auf unserer Homepage unter Termine.

## Gottesdienst in Herbertingen – ein Anstupser

Regelmäßig feiern wir in Herbertingen Gottesdienst, inzwischen in dem schönen Raum der Begegnungstätte Im Storchenhof. Allerdings schwankt die Beteiligung der Gemeinde doch sehr, und das ist wenig befriedigend. Für ein stimmiges und erhebendes Gottesdiensterleben braucht es einfach eine Mindestanzahl von Mitfeiernden. In den jüdischen Synagogen kann der Gottesdienst erst beginnen, wenn zehn Menschen da sind. Wird diese Zahl nicht erreicht, plauscht man eine Weile und geht dann wieder auseinander. In dieser Regel steckt viel Erfahrungsweisheit. Wir wollen Sie hiermit anstupsen, die Herbertinger Gottesdienste durch Ihr Dabeisein hochzuhalten. Der Beginn während der Sommerzeit um 9.00 Uhr und sonst um 11.15 Uhr erweitert auch für Christenmenschen aus Bad Saulgau die Möglichkeiten der Sonntagsgestaltung...

*Ihre Pfarrers  
Christoph Schweikle und Walter Schwaiger*

## Großes Gemeindefest für alle Generationen

Am Sonntag, 29. September feiert unsere Gemeinde ein großes Fest! Wir starten um 14 Uhr mit dem Gottesdienst im Gemeindehausgarten. Nach dem liturgischen Kalender ist Erntedank, das Thema ist also gesetzt. Wir freuen uns und danken für die Vielfalt der guten Gaben, die der Schöpfer uns zum Leben schenkt. Die Kinder vom Kinderhaus bringen das mit einem kreativen Beitrag zum Ausdruck. Und wir feiern die heilige Taufe. Dabei danken wir, dass Gott die Eltern und uns als Gemeinde mit neuem Leben, mit Kindern beschenkt. Zu dieser Open-Air-Taufe sind noch Anmeldungen im Gemeindebüro möglich.

Schon einigermaßen herangewachsen sind die vierzehn Jugendlichen unserer neuen Konfi-Gruppe, die wir in diesem Gottesdienst offiziell begrüßen. Sie stellen sich der Gemeinde vor und bekommen ihre Bibeln überreicht. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Sonn-

tags-Kaffee eingeladen. Die neuen Konfis bereiten eine Spielstraße für Kinder vor, so dass die Erwachsenen „frei“ sind für die Begegnung mit alten und neuen Bekannten. Außerdem verkaufen die Konfis ihr selbstgebackenes frisches Backhäusle-Brot für einen guten Zweck. Halten Sie sich den 29. September frei, damit wir in großem Kreis zusammen feiern können!

*Christoph Schweikle  
und Walter Schwaiger*

Schon morgens bei prächtigem Wetter und Vogelgezwitscher der Schöpfung Gottes auf der Spur zu sein mit Gedanken zum Sonnengesang des Franz von Assisi und fachlichen Ausführungen zu Flora und Fauna im Naturthemenpark Bad Saulgau, war eine Wohltat für Leib und Seele.

*Text und Foto: Werner Rumpel*



## Zum Tod von Jürgen Moltmann

Jürgen Moltmann lehrte von 1967 bis 1994 Evangelische Theologie an der Universität in Tübingen. Er war einer der weltweit bekanntesten Theologieprofessoren und hat durch seine Lehrtätigkeit in Tübingen viele Generationen von Pfarrerinnen und Pfarrern in Württemberg und weit darüber hinaus geprägt. Mich auch. Nun ist Jürgen Moltmann im Alter von 98 Jahren verstorben.

Was mich an Jürgen Moltmann immer besonders beeindruckt hat, war, dass er mit seinem theologischen Denken nie zu Ende war. Er blieb bei seiner „Theologie der Hoffnung“, die ihm 1964 Weltruhm eingebrachte, nicht stehen, sondern entwickelte seine Überlegungen in „Der gekreuzigte Gott“ während meiner

Tübinger Studienzeit zu einer trinitarischen Theologie weiter, die ich äußerst spannend fand. So überraschte Jürgen Moltmann immer wieder mit neuen theologischen Gedanken, die davon herrührten, dass er an den konkreten Fragen der Menschen seiner Zeit interessiert war und nach Antworten suchte. Es ging ihm dabei immer um die Erneuerung der Welt aus der universalen Zukunft des auferstandenen Christus heraus.

In dieser Perspektive hat sich Jürgen Moltmann, hochbetagt und den nahen Tod vor Augen, noch einmal mit dem Thema Tod und Auferstehung beschäftigt. Und auch jetzt überrascht er mit neuen Gedanken und Antworten. Herausgekommen ist ein kleines Büchlein, gut hundert Seiten dick und gut zu lesen. Es trägt den Titel „Auferstanden in das ewige Leben. Über das Sterben und Erwachen einer lebendigen Seele“. Ich habe es mit viel Freude und großem Gewinn gelesen.

Aus Anlass seines Todes habe ich mir überlegt, dass ich es gerne mit Ihnen zusammen besprechen würde. Ich dachte an einen Freitagabend und einen Samstagmorgen im Herbst; den genauen Termin werde ich noch bekanntgeben. Dass sich dieses Buch durchaus als Sommerlektüre eignet, macht Jürgen Moltmann in seinem Vorwort deutlich: „Ziel dieser Veröffentlichung ist es nicht, eine Bereitung zum Sterben vorzulegen, sondern eine Bereitung zur Auferstehung in die Fülle des Lebens, das wir das ewige Leben nennen.“



Christian Schad schreibt im Evangelischen Gemeindeblatt für Württemberg, Nr. 24, S. 22:

Dass er einmal zu den weltweit bekanntesten Theologen zählen würde, war Jürgen Moltmann nicht in die Wiege gelegt. Ganz im Gegenteil! In einer nicht christlichen Hamburger Familie ausgewachsen, lagen ihm Religion und Glaube fern. Die Anfechtungen, in die er infolge des Zweiten Weltkriegs geriet, sollten sein Leben jäh ändern. Mit 16 Jahren wurde er als Flakhelfer eingezogen und erlebte im Juli 1943 die Vernichtung Hamburgs. Dabei schlug eine Bombe in seiner unmittelbaren Nähe ein. Sie tötete seinen Freund neben ihm, er selbst blieb verschont.

„In dieser Nacht“, so Moltmann, „habe ich zum ersten Mal nach Gott geschrien: ‚Mein Gott, wo bist du?‘ und: ‚Wofür bin ich am Leben und nicht auch tot wie die Anderen?‘ Während meiner Kriegsgefangenschaft suchte ich Antwort, zuerst in den Klagepsalmen, dann im Markusevangelium. Als ich an den Todesschrei Jesu kam, wusste ich: Da ist dein göttlicher Bruder und Erlöser, der dich in deiner Gottverlassenheit versteht.“



Die Künstlerinnen und Künstler freuen sich über den gelungenen Auftakt der ersten Kunstausstellung in der Christuskirche

*Foto: Bernd Lippmann*

## Besondere Gottesdienste

Zu zwei besonderen Gottesdiensten dürfen wir Sie herzlich einladen.

Am **Sonntag, 8. September**, zum Ausklang der Sommerferien, sind wir nach **Bachhaupten** eingeladen, um gemeinsam mit den Kirchengemeinden Ostrach und Mengen um 10.30 Uhr einen **Gottesdienst im Grünen** zu feiern. Vor St. Michael, einer wunderschönen Dorfkirche des frühen Rokoko (und bei Regen in der Kirche) werden wir Gottes Wort hören und miteinander singen. Bläserinnen und Bläser aus Bad Saulgau und Mengen begleiten uns dabei. Und da es unser Bestreben ist, dass die drei Gemeinden Mengen, Ostrach und Bad Saulgau (intern MOBS genannt) sich kennenlernen und in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten, sind im Anschluss an den Gottesdienst alle zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Einen Monat später, am **Sonntag, 13. Oktober** öffnet die **Familienkirche** um 10.00 Uhr ihre Tore für uns alle. Der Gottesdienst an diesem Sonntag wird also nicht in der Christuskirche stattfinden, sondern in unserem **Gemeindehaus**. Wir nehmen teil an dem besonders gestalteten Gottesdienst für die Kleinen unserer Gemeinde. Und auch hier gehört der Kirchenkaffee im Anschluss konstitutiv zur Familienkirche dazu. Es ist uns zunehmend wichtig, dass wir uns in unserer Kirchengemeinde gegenseitig wahrnehmen. Und wenn Sie sich schon öfters gefragt haben, was das eigentlich ist: Familienkirche und wie dort ein Gottesdienst für die Kinder und ihre Eltern aussieht, dann haben Sie am 13. Oktober die Gelegenheit dazu, die Familienkirche zu erleben und mitzufeiern.



# Gottesdienste und Andachten in den Reha-Kliniken und in den Pflegeheimen

Liebe Patientinnen und Patienten in den Kliniken,  
liebe Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeheimen,

die regelmäßigen Gottesdienste und Andachten in der Einrichtung, in der Sie sich zurzeit befinden, entnehmen Sie den aktuellen Aushängen vor Ort. Kommt es zu Änderungen, geben wir diese derzeit auch dort bekannt.

Für Ihren Aufenthalt im Pflegeheim, in den Kliniken und den Verlauf Ihrer Behandlung wünsche ich Ihnen Gottes Segen und Zuversicht sowie eine gute Genesung.

*Sommer*

*Im Sommer will ich Ferien machen  
und Abstand gewinnen  
vom Alltags-Ich.*

*Ich will durchatmen.  
Loslassen, was mir Sorge macht.  
Spüren, wie der Brustkorb sich weitet.*

*Ich will mir Ruhe gönnen.  
Den Schritt verlangsamen.  
Nichts denken. Nur da sein.*

*Ich will in den Himmel schauen.  
Meinen Horizont weiten.  
Wahrnehmen, was über mich  
hinausgeht.*

*Ich will Gott vertrauen.  
Ich lasse mich fallen -  
in seine Hand.*

*Tina Willms*

*Ihr Matthias Ebinger  
Klinikpfarrer  
Tel.: 07581 / 5276092*

